

Großübung der Feuerwehr

Fünf Notfälle an einem Tag

Großbundenbach · Im Rahmen einer Großübung waren 75 Feuerwehrleute im Bereich Großbundenbach unterwegs.



Rund 75 Feuerwehrleute aus 14 Löscheinheiten trainierten an diesem Wochenende bei einer Großübung in Großbundenbach das Zusammenspiel.

Von Norbert Schwarz

75 aktive Feuerwehrleute aus den Löscheinheiten des Nordbereichs der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land üben zusammen mit Feuerwehrfrauen und -männern aus Martinshöhe, Mörsbach, dem Drohnenteam der Stadt Zweibrücken und Feuerwehrleuten aus Rieschweiler-Mühlbach in grüner Natur von Großbundenbach den Ernstfall. Verbandsbürgermeister Björn Bernhard ist aufmerksamer Beobachter. Stellschrauben zum Nachjustieren, wie etwa der Funkverkehr, werden schnell festgestellt und behoben.

Zur Jahresmitte sind die Löscheinheiten aus dem Südbereich bei einer Großübung im Tanklager Walshausen im Einsatz gewesen, jetzt war der Nordbereich mit den Schwerpunktwehr Bechhofen und Käshofen an der Reihe. Teamwork ist bei den Feuerwehrfrauen und Männern angesagt. Oliver Bettinger als Wehrführer der Löscheinheit Großbundenbach hatte akribisch und mit jeder Menge Einfallsreichtum die Großübung vorbereitet.

Das uneingeschränkte Ja dazu kam prompt von Verbandsgemeindewehrleiter Martin Amann und seinem Stellvertreter Andreas Schumacher. Deren Lob bereits während des Übungsverlaufs: „Exakte Vorbereitung, das Mitdenken der Übenden wird herausgefordert, das Zusammenspiel von Löscheinheiten, wie etwa der von Bechhofen und Martinshöhe einerseits oder das von Großbundenbach und Mörsbach andererseits klappt ausgezeichnet. Technische Probleme blieben dennoch nicht aus, konnten jedoch noch innerhalb der Übung abgestellt werden. Zukunftslösungen werden wir in den nächsten Zeit erarbeiten!“

Verbandsgemeinde-Wehrleiter Martin Amann sprach damit eine Hürde im Sprechfunk an. Die benachbarte Löscheinheit Martinshöhe gehört beispielsweise dem Landkreis Kaiserslautern an und verfügt auf Anrieb nicht über das Funknetz von Zweibrücken-Land. Gleiches galt für die übende Einheit des Löschbezirks Mörsbach, welche im allgemeinen Feuerwehralltag der Stadt Zweibrücken untersteht.

Auf die unterschiedlichen Sprechfunkbezirke war schnell eine Antwort gefunden. Verbandsgemeindewehrleiter Amann: „Wir werden das für die künftige Zusammenarbeit automatisieren. Die jetzt bei der Großübung in den Funkkreisen gemachten Erfahrungen sind dafür jedenfalls hilfreich gewesen.“

Ein Übertragungsfehler bei der Beschilderung eines Fahrgut-Transporters, welcher ins mit insgesamt fünf Einzelszenarien bestückte Großszenario zu dieser Schwerpunktübung im Norden der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land insgesamt aufgebaut gewesen ist, vermochte die Übenden zwar zunächst zu verwirren, doch die verschiedenen Abschnittsleiter handelten umsichtig. Unüberwindbare Probleme jedenfalls gab es nicht. Amann und Schumacher unisono: „Guter Ausbildungsstand auch im Norden unserer Verbandsgemeinde, darauf lässt sich aufbauen, eine breite Basis ist in den Löscheinheiten vorhanden“.

Insgesamt fünf Übungsszenarien gab es für die Großübung am Samstag. Mit speziellen Hebekissen, die Wehren in Dellfeld und Bechhofen sind mit solchem Rettungsmaterial ausgestattet, konnte fachgerecht ein tonnenschwerer Ackerschlepper fachgerecht angehoben werden und darunter liegende Verletzte geborgen werden. Dieser Part wurde mit Dummys in der Übung dargestellt.

Beim Gefahrguttransporter, bisweilen durch eine fette Rauchwolke eingehüllt, war der Einsatz von schweren Atemschutzträgern ein Muss. Oliver Feix demonstrierte beim Einsatz rund eines Dutzends an Feuerwehrleuten aus den Löscheinheit von Zweibrücken-Land, die in der Facheinheit Höhengsicherung aktiv sind, eine gute Zusammenarbeit mit denen aus der VG Pirmasens-Land. Beim Wald- und Flächenbrand kam die Löscheinheit aus dem benachbarten Martinshöhe zum Einsatz und die Rettungshundestaffel stöberte im Wald entlaufene Kinder auf. Bei der Gelegenheit kam auch die Drohne der Stadtfeuerwehr Zweibrücken zum Einsatz.

Verbandsbürgermeister Björn Bernhard, selbst weiterhin aktiver Feuerwehrmann bei der Löscheinheit Dietrichingen, lobte vor allem den Teamgeist der Feuerwehrleute. Der habe sich auch über die Grenzen der Löscheinheiten bewährt, lobte er. Großbundenbachs Ortsbürgermeister Dieter Glahn zählte nicht zu den „Manöverkritikern“. Er brachte sich vielmehr am großen Grill ein, denn natürlich gab es für alle Übenden zum Abschluss noch eine Stärkung bei idealem Herbstwetter, mitten in der Natur von Großbundenbach.